

## Harngriness bei Katzen

Der heute medizinische gängige Fachausdruck für das Vorhandensein von Erkrankungen der unteren Harnwege bei Katzen lautet: FLUTD ( Feline Lower Urinary Tract Disease). An der Entstehung der manifesten Blasenentzündung sind meistens verschiedene Faktoren beteiligt. Als Auslöser sind Bakterien seltener als Harnkristalle anzusehen. Meistens jedoch liegt eine so genannte FIC (Feline Idiopathische Cystitis ) vor, also eine Blasenentzündung, bei der die eigentliche Ursache unbekannt ist. Neuerdings ist auch bekannt, dass Stressfaktoren das Geschehen entscheidend beeinflussen können.

Die sich bildenden Kristalle und Harnsteine enthalten verschiedene Mineralien, wodurch zwei Typen von Steinen bilden können. Am häufigsten sind die Magnesium-Ammonium-Phosphat-Kristalle (Struvit) beteiligt. Sie entstehen bei einem alkalischen pH (>6.5). An zweiter Stelle stehen die Kalziumoxalat-Kristalle.

Betroffene Katzen haben Schmerzen beim Harnabsatz und setzen häufiger nur kleine Mengen Harn ab, der meistens Blutbeimengungen enthält. Bei völliger Obstruktion(Verschluss) kann die Katze gar kein Harn mehr absetzen, was zu einer massiven Verschlechterung des Allgemeinzustandes (Lethargie, Fressunlust, Erbrechen und Durchfall) führt. Die Katze schwebt jetzt in Lebensgefahr, weil sich die harnpflichtigen Substanzen im Blut ansammeln und es zu einer „Vergiftung“ kommt. Dazu könnte die Harnblase platzen.

Die Diagnose der Erkrankung wird mittels Harnanalyse, Röntgenaufnahmen, Ultraschalluntersuchung und dem Blutbild gestellt.

Die Therapie beinhaltet folgende Massnahmen: Beseitigung der Obstruktion (falls vorhanden) und Blasenspülung mittels Katheter, was in Narkose durchgeführt werden muss. Intravenöse Infusionen, welche die Ausscheidung der sich im Blut angereicherten, toxischen Substanzen vorantreiben. Auch krampflösende Medikamente, Schmerzmittel und Antibiotika sind von wichtiger Bedeutung. Homöopathische Mittel können im akuten Fall eine Linderung verschaffen und werden auch langfristig und prophylaktisch eingesetzt.

Langfristig spielt die Fütterung eine entscheidende Rolle. Durch die Umstellung auf ein Spezialfutter kann die Neubildung von Harnkristallen stark gesenkt werden. Durch diese Art der Fütterung kann die Trinkmenge gesteigert werden, der Harn-pH gesenkt (Struvitbildung) und durch Zusatz von Grünlippmuschelextrakten die Blasenentzündung kontrolliert werden. Auch synthetisch hergestellte Pheromone (Botenstoffe, die von anderen Artgenossen unbewusst wahrgenommen werden) kommen als Antistressoren zum Einsatz.

## Kleintierpraxis Sunnefeld



Dr.med. vet. A. Müller / Tierarzt

Eichstutz 9 • 8634 Hombrechtikon

Tel 055 244 27 04 • Fax 055 244 61 78

Email: [info@kleintierpraxis-sunnefeld.ch](mailto:info@kleintierpraxis-sunnefeld.ch)

[www.kleintierpraxis-sunnefeld.ch](http://www.kleintierpraxis-sunnefeld.ch)